

# brennessel



BUND Naturschutz · Kreisgruppe Forchheim

Nr. 1/23 · April 2023

50-Jahr-Feier  
der Kreisgruppe  
13. und 14. Mai 2023

Jahreshauptversammlung  
der Kreisgruppe  
22. September 2023 • 19:00 Uhr

Schwerpunktthema:  
**BN und Biotoppflege**

Ein Service der Deutschen Post  
DIALOGPOST



**JETZT.  
NACHHALTIG.  
ANLEGEN.**

**VermögenPlus**

**Nachhaltig denken. Chancen nutzen. Werte erhalten.**  
VermögenPlus – unsere aktiv gemanagte  
Fondsvermögensverwaltung, maßgeschneidert für Sie.  
Lassen Sie sich in Ihrer Filiale vor Ort beraten!

[www.vrbank-bamberg-forchheim.de/  
vermoegenplus](http://www.vrbank-bamberg-forchheim.de/vermoegenplus)

 **VR Bank  
Bamberg-Forchheim eG**

**Gleich  
beraten  
lassen!**

## LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES BUND NATURSCHUTZ

wie Sie unschwer entdecken werden, hat diese Ausgabe der Brennessel 2 Schwerpunkte:

- Die Landschaftspflege, also die Anstrengungen des BN, wertvolle Flächen zu erhalten und zu entwickeln,
- das 50-jährige Jubiläum der Kreisgruppe Forchheim, unserer Kreisgruppe.

Dabei darf nicht unerwähnt und ungewürdigt bleiben, dass einige unserer Ortsgruppen ebenfalls ein Jubiläum feiern. Seit 50 Jahren ist es ein Anliegen unserer Kreisgruppe, eben auch durch Pflege ausgewählter Flächen Naturschutz zu betreiben. Das geschieht im gesamten Landkreis und mit Hilfe und ehrenamtlichem Engagement von Mitgliedern unserer Ortsgruppen. Dafür bin ich sehr dankbar. Am Beispiel der Landschaftspflege lassen sich einige der wichtigen Grundlagen unserer Arbeit zeigen:

Landschaftspflege ist keine museale Tätigkeit, sondern eine Folge von Verantwortungsbewusstsein gegenüber Mensch und Natur. Es wird mitunter der Vorwurf erhoben, der BN kümmerere sich akribisch um kleinflächige Lebensräume für Tiere und Pflanzen, die an anderer Stelle oder in anderen Ländern noch in ausreichender Anzahl und weitläufig vorkommen. Es stünde – anders gesprochen – der

Aufwand für die Maßnahmen (und manchmal auch die von Seiten der ehrenamtlichen Naturschützer beschrittenen Wege) nicht im Verhältnis zum naturschutzfachlichen Wert des Schutzguts. Dazu ist zu sagen, dass wir alle eine Verantwortung für unsere Heimat haben. Wenn wir es hier schon daran fehlen lassen, können wir auch anderen Menschen keine Empfehlungen geben, wie sie ihre Umwelt zu gestalten bzw. zu nutzen haben. Das führt in Konsequenz zu einer Abwärtsspirale der globalen Naturschutzbemühungen, die schwer zu durchbrechen ist. Jeder zeigt dann auf den anderen und fordert zum 1. Schritt auf. Jüngstes Beispiel hierfür sind die Forderungen einiger Schwellenländer, die Umweltsünden der Industrieländer „nachholen“ zu dürfen um einer scheinbar positiven ökonomischen Entwicklung willen.

Landschaftspflege erweitert den Horizont. Wir sehen, dass unsere Landschaft in Mitteleuropa keine unbeeinflusste Natur ist, sondern ein Produkt der über hunderte von Jahren wirtschaftenden Menschen. Das Bild von Natur, welches wir als „Urzustand“ oder „Idealzustand“ anstreben, ist also nichts anderes als ein Kunstprodukt, ein durch den Menschen Gewordenes. Das heißt, dass Pflegemaßnahmen von der traditionellen Bewirtschaftung möglichst nicht abweichen sollten und die Existenzinteressen der Landwirte dabei berücksichtigt werden. Aktuelles, leider noch negatives Beispiel: Wenn ein Landwirt mit Pflegevertrag wegen eines dort vorgegebenen späten Mahdtermins (weil z.B. der Nachwuchs seltener Tagfalter geschützt werden soll) das Gras nicht mehr verwenden kann, sondern bestenfalls noch kompostiert, dann stimmt möglicherweise etwas mit dem Pflegevertrag nicht. Um nicht falsch verstanden zu werden: Dies entbindet den Landwirt nicht davon, seinen Teil des Vertrags in Bezug auf Düngung und Pestizideinsatz zu erfüllen.

Landschaftspflege ist Teamwork. Zwar pflegen Landwirte, BN und Landschaftspflegeverband, doch die genauen Richtlinien, nach welchen zu pflegen ist, bestimmt die Behörde, meist die Untere Naturschutzbehörde. Es gibt viele Beispiele guter Zusammenarbeit über die Jahre und ich bin auch sehr dankbar dafür,

dass wir im Landkreis Ansprechpartner bei den verschiedenen Institutionen haben, die uns unterstützen. Ohne diese ist eine anhaltende Pflege der wertvollen Flächen im Landkreis nicht möglich. Manchmal ergibt sich aus der Dynamik der Lebensräume und dem Aufkommen altbekannter oder neuer Arten eine Situation, die alle Beteiligten herausfordert, so z.B. die Aktivitäten eines Bibers in einer teils gewerblich genutzten Fischweiherkette, die teilweise in einem Artenschutzprogramm Amphibien verankert ist. Hier kann der Lösungsansatz nur die Kommunikation mit den Beteiligten sein, sie bringt kompromissfähige Lösungen.

Landschaftspflege lässt hoffen. Wir haben heute – bedingt durch die Erfahrung des täglichen Lebens – häufig den Eindruck, als wäre alles Engagement sinnlos angesichts der übermächtigen Probleme von Krieg, Klimakrise und Artenschwund. Wer hingegen die vielen kleinen Erfolge vor Augen hat, die durch die Pflege von Vertragsflächen erzielt werden können, der wird den Silberstreifen am Horizont sehen. Wir können zwar die globale Erwärmung kurzfristig nicht aufhalten, aber wir können kleine Verbesserungen erfahrbar machen. Dies ist zwar ein bescheidenes Ziel, doch wenn es gelingt, Optimismus und Freude an der Natur, vielleicht auch an der eigenen Existenz zu schaffen, dann ist viel gewonnen.



Seit 50 Jahren arbeiten wir an solchen kleinen Erfolgen und es hat den Anschein, als sei unsere Arbeit auch morgen noch notwendig. Was Freude und Verantwortung für die Natur bewirken kann, sehen wir an vielen Stellen. Dies motiviert uns für die Zukunft. Zusammen wollen wir sie gestalten. Danke für Ihre Treue für den BN, für Zuspruch und Unterstützung im Jahr des 50-jährigen Jubiläums.

Ihr / Euer

*Ulrich Buchholz*

#### ANZEIGE

## Der Fachbetrieb für Baumpflege

- Baumpflege mit Seilklettertechnik
- Baumkontrolle / Überprüfung der Verkehrssicherheit
- Baumfällung in schwierigsten Lagen

**E Busch**  
Baumpflege

[www.busch-baumpflege.de](http://www.busch-baumpflege.de)

Hauptstraße 67 96155 Buttenheim 09545 311 781

GLOBALER KIMASTREIKTAG AM 03. MÄRZ 2023

## „Wir sind hier, wir sind laut, weil uns vor der Zukunft graut“

So der leicht abgewandelte Slogan, den Fridays for Future (FFF) Forchheim diesmal für die Demo am Globalen Klimastreiktag vorgab. Punkt 14.00 Uhr begrüßte die Aktivistin und Organisatorin der Veranstaltung, Franziska Wild, etwa 130 Teilnehmer der Forchheimer Kundgebung. Sie dankte Klara Günther, Forchheim for Future, und Frank Wessel vom Bündnis „Radentscheid“ für ihre Unterstützung bei der Demo.

Frank Wessel sprach auch gleich den aktuellen Radentscheid an. Statt der benötigten 25.000 Unterschriften konnte man im Innenministerium 100.000 abgeben. In den nächsten Tagen muss die Entscheidung über die Zulassung des Volksentscheids fallen, danach will das Bündnis, zu dem auch der BN gehört, sofort mit der Plakatierung beginnen.

Biobäuerin Barbara Hildebrand sprach für die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft. Sie forderte von der Politik, sich darum zu kümmern, dass das Klima nicht weiter aufheizt, dass Äcker und Wiesen erhalten und nicht zubetoniert werden, dass regionaler Anbau und Verkauf gefördert werden.

Dann formierte sich der Demo-Zug durch die Bamberger Straße, die Hauptstraße und dem Paradeplatz zum Marktplatz. Voran junge Aktivist\*innen von FFF, aber auch viele Mitglieder des Bund Naturschutz.

Dabei viele Fahnen und Plakate: „Klima retten“, „Für unsere Enkel: Alles für 1,5 Grad“, „Atomkraft nein danke!“, „Öffentlichen Nahverkehr stärken, Bundesstraßen verhindern“,

„Kein Transit durch die Fränkische Schweiz“ – so einige der Forderungen.

Auf dem Marktplatz dann die Schusskundgebung.



*Abschlusskundgebung auf dem Forchheimer Marktplatz, Foto: Schütz*

Die FFF-Aktivistin Lena Kiermaier bestärkte die Teilnehmer: „Jeder hier soll wissen, dass er nicht alleine ist, wenn er sich einsetzt.“ An Beispielen zeigte sie auf, dass auch jeder Einzelne die Klimabilanz durch sein Handeln verbessern kann. So verursacht ein Auto-Pendler von Forchheim nach Erlangen im Jahr so viel Kohlendioxid Ausstoß wie sechs große Bäume aufnehmen können. Es gibt nach Erlangen auch eine Bahnverbindung. Solche kleinen Schritte sind nach Kiermaier gut, reichen allerdings nicht mehr. Der größte CO<sub>2</sub>-Ausstoß komme sowieso von der Energiewirtschaft und der Industrie. Hier etwas zu verbessern, sei Aufgabe der Politik. Diese aber zögere, sei es wegen des Geldes oder der Angst vor den Wählern. Dabei sagen 80% der Menschen hier und auch die Wissenschaft, dass Deutschland

beim Klimaschutz vorausgehen sollte. Für eine tolle Technologie, die in Zukunft alles wieder gut machen kann, haben wir ihrer Meinung nach keine Zeit mehr.

BIWO-Vertreter prangerten den nach wie vor drohenden Bau der Ostspange im Wiesental an: „Dadurch fördern wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoß und die Versiegelung wertvoller Ackerflächen.“ Erfreulich in diesem Zusammenhang ist die erfolgreiche Petition zur Taktverbesserung der Wiesentalbahn als Alternative zum Straßenbau. Ob das aber umgesetzt wird?

Emmerich Huber, Stadtrat der Forchheimer Grünen, dankte FFF für ihre Ausdauer. An die Staatsregierung appellierte er, den Gesetzentwurf des „Radentscheids“ einfach zu übernehmen. Nach seiner Meinung brauchen wir keine Beschleunigung des Autoverkehrs, sondern einen beschleunigten Ausbau des ÖPNV und der Radwege.

Klara Günther, Forchheim for Future, will, dass über den Klimaschutz nicht nur geredet wird. Auch sie fordert einen bessern ÖPNV statt mehr Straßen.

Das letzte Wort hatte Franziska Wild. Sie beschrieb die Enttäuschung vieler Klimaaktivisten über den Ausgang von Lützerath. Viele denken, der Zug sei abgefahren. Aber: „Wir lassen uns nicht unterkriegen. Lasst uns weitermachen! Unser Einsatz zahlt sich aus“, so Wild.

*Georg Schütz*

EINE ETWAS LOCKER ERZÄHLTE GESCHICHTE MIT ERNSTEM HINTERGRUND

## Landschaft pflegen oder einfach „umschöpfen“

Vertrautes (Naturschutz-)Bild: Eine Gruppe freiwilliger Helfer recht das Gras auf einer Streuobstwiese zusammen. Sie betreiben Landschaftspflege und das hat immer gute Gründe. Es dient der Artenvielfalt und wird vom Staat gefördert. – Die Obstbäume erinnern sich noch an die Schafe, die hier einst geweidet haben, aber das ist schon lange her. Der kleine Bauernhof wurde aufgegeben. Also mühen sich die Freiwilligen um die Erhaltung der Schöpfung, wie man sagt.

Aber was wäre, wenn die Wiese gar nicht mehr gemäht werden müsste, weil das Gras nicht hoch wächst? – Da kommt doch tatsächlich ein Forscherteam zu der Erkenntnis, dass man die Eigenschaften der Organismen gezielt ändern kann – und kriegt dafür auch den Nobelpreis verliehen. Von einer „Genschere“ ist die Rede, mit der man schlechte Stellen aus den DNA einfach ausschneidet,

und davon, dass der Mensch nun die Schöpfung neu erstellen kann. Also schneiden wir aus dem Gras das Hochwachsen heraus, lassen Stechmücken und Zecken gleich mit aussterben, schöpfen einfach alles weg, was uns stört. – Das ist natürlich nur ein Traum.

In der Realität wird auch hier gefragt, was sich rentiert. Mit patentierten Pflanzen und Tieren für die Ernährung der Menschen kann man üppig Lizenzgebühren einnehmen. Also wird die Landwirtschaft zu einem wahren Schlaraffenland umgeschöpft. Resistenz gegen Krankheiten und Pflanzenschutzmittel, riesige Erträge, Toleranz gegen Dürre und Hitze und Nutztiere, die nach kürzester Zeit schlachtreif sind. Vielfältig sind die Erwartungen und die Ansätze, enttäuschend die Ergebnisse. Und ob diese umgeschöpften Lebensmittel frei von Risiken sind, bleibt offen. - Aber wir haben ja die

Kennzeichnungspflicht und können entscheiden, was wir essen. Außerdem ist Bayern gentechnikfrei.

Und nun wird es ganz ernst: Die EU-Kommission erwägt, die Regulierung für diese neue Gentechnik aufzuheben. Dann würde die Kennzeichnungspflicht entfallen und veränderte Organismen könnten in die Natur entlassen werden mit unabherrschbaren Folgen – der Vergleich mit dem Zauberlehrling drängt sich auf. Das darf nicht passieren. Die Technikfolgen-Forschung darf die Gesellschaft nicht als Versuchswesen missbrauchen. Seien wir aufmerksam und bleiben vorläufig bei den Freiwilligen mit dem Rechen!

Natürlich gibt es seriöse Sachinformation zum Thema, zum Beispiel den BN-Flyer „Agrogentechnik“ oder die Homepage des Instituts Testbiotech e.V.

*Friedrich Oehme*

ANZEIGE

# seiller & güttler

**Beratung und Montage umweltbewußter  
Heizungs- und moderner Sanitäranlagen**

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wandflächenheizung</li> <li>- Solaranlagen</li> <li>- Brennwerttechnik</li> <li>- Regenwassernutzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Badsanierung</li> <li>- Rohrreinigung mit Videoüberprüfung</li> <li>- Kundendienst</li> </ul>
--	--



**Erhard Seiller**  
Tel. 09194 / 794011

**Dieter Güttler**  
Tel. 09194 / 1036

**Walter-Schottky-Str. 11**  
**91362 Pretzfeld**

## „Wir haben es satt“ – Demo in Berlin

NACH ZWEI JAHREN CORONA GESCHULDETER PAUSE WAR ES WIEDER SO WEIT. EIN BÜNDNIS AUS ETWA 60 UNTERSCHIEDLICHEN GRUPPIERUNGEN, DARUNTER AUCH DER BUND NATURSCHUTZ IN BAYERN, HATTEN ANLÄSSLICH DER GRÜNEN WOCHEN IN BERLIN ZUR DEMO IN BERLIN AUFGERUFEN.

Auch die Kreisgruppe Forchheim, mit sieben Teilnehmern nicht ganz so stark vertreten wie vor Corona, war dabei. Zusammen mit anderen BN-lern aus Bayern ging es im ICE nach Berlin. Um 12.00 Uhr begann die Auftaktveranstaltung am Brandenburger Tor.



Teilnehmer aus der KG Forchheim bei der Auftaktveranstaltung am Brandenburger Tor, Foto: Schütz

Ein junger Bauer vom Bündnis Bäuerliche Landwirtschaft forderte von der Politik auch in Hinblick auf den Klimawandel mehr Hilfe für Bauernhöfe statt für die Agrarindustrie. Sprecher von Naturschutzverbänden, Klimaaktivisten, diesmal auch Sozialverbänden, verlangten ein Ende der Subventionen für die Massentierhaltung sowie ein Ende der Abholzung des Regenwaldes für Futtermittelimporte. Angeprangert wurde die Gefährdung der Ökosysteme und der Biodiversität durch

Pestizide und Überdüngung. Gefordert wurde „Gutes Essen für alle“ zu bezahlbaren Preisen auch für untere Einkommensgruppen.

Dann kamen die Bauern mit ihren Traktoren. Sie hatten kurz zuvor Landwirtschaftsminister Özdemir eine Resolution überreicht. Nach Meinung der Bauern hat Herr Özdemir zwar viele richtige Ideen, setze sie aber nicht schnell genug um. Mit 60 Fahrzeugen, etwas weniger als noch vor Corona, aber nicht weniger imposant, fuhren sie – erfreulich viele junge Leute – am Brandenburger Tor vorbei. Auf großen Schildern an hochgefahrenen Frontladern forderten sie ein Ende des Höfesterbens durch mehr Unterstützung für eine natur- und artgerechte Land- und Viehwirtschaft. Viel Applaus und Jubel von den unterschiedlichen Gruppen am Brandenburger Tor, die sich dann den Traktoren für einen Demo-Zug durch Berlin Mitte an-

schlossen. Etwa 10.000 Teilnehmer und ein Meer von Fahnen, Transparenten und Schildern. „Gemeinwohl vor Profit“, „Artenvielfalt“, „Genfood nein Danke“, „Stopp den Tierfabriken“, „Wir brauchen unsere Bauern“, „Gutes und bezahlbares Essen für alle“ – ein kleiner Auszug aus den vielfältigen Parolen.

Nach zwei Stunden war der Zug zur Abschlusskundgebung zurück am Brandenburger Tor, wo nochmals mit Nachdruck eine schnellere Umsetzung der Agrarwende gefordert wurde.

Um halb fünf ging es schließlich mit dem Zug zurück nach Franken. Mehr oder weniger durchgefroren und mit müden Beinen, aber auch mit dem Wissen, an diesem Tag etwas Sinnvolles getan zu haben.

Georg Schütz



Demonstrationszug mit dem BN-Wagen und Landesvorsitzenden Richard Mergner, Foto: Schütz

### ANZEIGE



**Maria Schrüfer**  
Zahnärztin

91301 Forchheim      Telefon (09191) 89900  
Äußere Nürnberger Str. 14a      Telefax (09191) 727571  
[www.zahnaerztin-schrufer.de](http://www.zahnaerztin-schrufer.de)

# Einladung zur 50-Jahr-Feier der Bund Naturschutz Kreisgruppe Forchheim

50 Jahre  
Kreisgruppe

Zeit: Samstag, 13. Mai 2023, 17:00 Uhr; Einlass ab 16:00 Uhr

Ort: Der Pilatushof, Pilatusring 32; 91353 Hausen

## Festprogramm

- 17:00 Uhr Begrüßung durch den Kreisgruppenvorsitzenden Dr. Ulrich Buchholz
- Grußworte: Staatsminister Thorsten Glauber  
Landrat Dr. Hermann Ulm  
Bürgermeisterin Dr. Anette Prectel
- 17:50 Uhr Kurzvortrag des Kreisgruppenvorsitzenden Dr. Ulrich Buchholz:  
„Naturschutz als Aufgabe – gestern, heute, morgen“
- 18:10 Uhr Kurzvortrag des Landesvorsitzenden Richard Mergner  
„Naturschutz sichert Zukunft“
- 18:30 Uhr Pause mit Eröffnung des Fest-Banketts  
Musikalische Begleitung: Die fränkische Gruppe „Boxgalopp“ spielt auf
- 19:30 Uhr Festvortrag: „Die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Wälder“  
Diplom Forstwirt und Meteorologe Christian König
- ab 20:15 Uhr gemütliches Beisammensein weiterhin mit „Boxgalopp“

Anmeldung für Mitglieder an:

BN- Kreisgruppe Forchheim, Vogelstr. 24; 91301 Forchheim

oder als Mail an „kreisgruppe@bn-forchheim.de“

Aus organisatorischen Gründen bitten wir, die Anmeldung bis spätestens 23. April 2023 an uns zu schicken.



Hiermit melde ich mich verbindlich zur 50-Jahr-Jubiläumsfeier am Samstag, 13. Mai 2023 an.

Ich komme mit ..... Personen

Name ..... Vorname .....

Adresse .....



# Ergänzende Veranstaltungen zur 50-Jahr-Feier

OG Neunkirchen  
**Waldführung für Familien mit Kindern**  
mit Dipl. Biologin Sandra Kramps  
Parkplatz Waldkindergarten Neunkirchen a. Br.  
So., 14.05.2023, 14:00 - 16:00 h  
Kontakt: Dipl. Biologin Sandra Kramps, 0152- 27 850 480

OG Ehrenbürg  
**Vogelstimmenwanderung mit Norbert Braun**  
Walberlaparkplatz Kirchehrenbach  
So, 14.05.2023, 6:00 h  
Info: Walter Jordan, 09191-96659

OG Forchheim  
**Vogelstimmenwanderung für Frühaufsteher in der Büg**  
Pendlerparkplatz Tierheim Forchheim  
Sa, 13.05.2023, 7:00 - 10:00 h

OG Eggolsheim - Hallerndorf  
**Erkunden der Auenlandschaft Büg bei Eggolsheim**  
Lidl Parkplatz in Neuses  
So, 14.05.2023, 15:00 - 17:00 h  
Edi Zöbelein, 09545 1069

OG Hausen - Heroldsbach  
**Begehung der örtlichen Liegenschaften mit Einkehr**  
So, 14.05.2023, Näheres wird mitgeteilt  
Ansprechpartner: Stefan Schmors  
0175/2762254

ANZEIGE

**Der Plan der Ostspange B470 - Südumgehung Forchheim - ist nicht zukunftsfähig!**

Er führt zu keiner Entlastung der Forchheimer Innenstadt. Deshalb fordern wir Alternativen wie ÖPNV, Radwege und den Erhalt des Unteren Wiesentals.

 **Bürgerinitiative pro Wiesenttal ohne Ostspange (BIWO)**  
parteinneutral, unabhängig und gemeinnützig



Wir setzen uns gegen den zerstörerischen Plan ein. Weitere Infos unter: [www.bi-wiesenttal.de](http://www.bi-wiesenttal.de)

**Einladung zur  
Jahreshauptversammlung  
der Kreisgruppe Forchheim  
des BUND Naturschutz  
in Bayern e. V.**

**Freitag, der 22. September 2023,  
19:00h (Abendessen ab 18:00h)  
Gasthaus „Der Lindenhof“,  
Löffelholzweg 6,  
91336 Heroldsbach,  
Tel.: (Gasth.) 09190 / 99 56 120**

*Hinweis:  
Anträge für die Jahreshauptversammlung  
müssen bis spätestens 18. September 2023  
in der Geschäftsstelle der Kreisgruppe Forchheim  
vorliegen.*

*Dr. Uli Buchholz, 1. Vorsitzender*

**Tagesordnung**

- **Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden**
- **Ehrungen langjähriger Mitglieder**
- **Fachvortrag**
- **Rechenschaftsbericht 2022  
des 1. Vorsitzenden mit Aussprache**
- **Kassenbericht des Schatzmeisters**
- **Bericht der Kassenprüfung,  
Entlastung des Vorstandes**
- **Haushaltsplan 2023**
- **Offene Diskussion / Anträge**
- **Verabschiedung**

ANZEIGE



**Schreinerei  
Rochus Grün**

- Wir sind Ansprechpartner bei
- allen Bau- und Möbelarbeiten
  - Möbelrestauration
  - Inneneinrichtungen verschiedener Art
  - Anfertigung von Einzelmöbeln  
(besonders Massivholzmöbeln)
  - Massivholzküchen und Massivholzböden
  - Ökologische Oberflächenbehandlung
  - Energieberater (HWK) - Mit Energiepass  
Schwachstellen an Gebäuden erkennen.  
Ökologische Sanierungsmaßnahmen

Am Weglein 4  
91327 Gößweinstein  
Tel (0 92 42) 3 63  
Fax (0 92 42) 9 23 29  
Mobil 01 75-85 73 45 3

**SolvisLea** Die Wärmepumpe 

Heizen mit Wärme aus der Luft.

- Für Neu- und Altbau die passende Lösung
- Modular ausbaufähig als Hybridheizsystem



**BAFA  
förderfähig!**

Solvis Hybridheizungen Ein System für alle Energien.



**Heizungsbau  
Ludwig Kestler**  GmbH&Co.KG

Energien optimal nutzen.

Heizungsbau | Sanitär | Badsanierung | Kalkschutz  
Solarthermie | Photovoltaik | Klimaanlage  
Wärmepumpen | TV-Kanaluntersuchung

**Kunden- und Nottendienst Öl & Gas**

Trattstr. 5 91362 Pretzfeld Telefon: 09194 / 4593  
Nur in Notfällen: 0171-5880242|www.heizungsbau-kestler.de

## → Ebermannstadt-Wiesenttal

### 40 Jahre BN Ebermannstadt-Wiesenttal

In diesem Jahr feiert unsere Ortsgruppe ihr 40-jähriges Jubiläum. Die vergangenen Jahre seit der Gründung am 05. Mai 1983 zeigen, dass sich eine Vielzahl von ehrenamtlichen Helfern für die Belange des Naturschutzes tatkräftig eingesetzt hat. Der Einsatz für die Bewahrung und den Schutz der Flora und Fauna in unserer Heimat hat viele Facetten: Schützenswerte Flächen werden durch Pflegemaßnahmen in ihrer Artenvielfalt erhalten oder vor der Verfüllung mit Bauschutt bewahrt, Amphibien werden bei ihrer jährlichen Wanderung in ihre Laichgewässer vor dem sicheren Tod durch Überfahren gerettet, unsere Kinder lernen und schätzen bei der Teilnahme am Ferienprogramm den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur, Bauprojekte wie die Errichtung eines Einkaufsmarktes auf der grünen Wiese werden mit der Unterstützung der Bevölkerung verhindert. Oft wird Naturschützern vorgeworfen, sie seien Verhinderer und „immer dagegen“, in Wirklichkeit sind sie Bewahrer einer Natur, die vor unserer Haustür, aber auch überregional ohne ihren Einsatz ein anderes Gesicht hätte. Ohne den BN gäbe es in Bayern beispielsweise noch drei weitere Atomkraftwerke, eine Autobahn quer durch das Voralpenland oder eine komplett verbaute Donau. Deshalb möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns bei Ihnen allen, ob Aktive oder stille Förderer im Hintergrund, ganz herzlich zu bedanken. Setzen wir gemeinsam unser Engagement fort – für unsere lebens- und lebenswerte Heimat in der Fränkischen Schweiz.

Im Rahmen unseres 40-jährigen Jubiläums laden wir Sie daher ganz herzlich zur Jubiläumsfeier am 29.09.2023 nach Ebermannstadt ein. Bei dieser Gelegenheit werden wir die letzten 40 Jahre noch einmal Revue passieren lassen. Der genaue Ort und die Zeit werden noch

rechtzeitig vereinsintern und öffentlich bekannt gegeben.

*Christian Kiehr, Andrea Ehm*

## → Eggolsheim-Hallerndorf

### Baggerarbeiten vernichten wertvolle Feuersalamanderstätte

Im Schatten der Zerstörung im Allgäuer Rappental gab es auch im Landkreis Forchheim zwei Zerstörungen von wertvollen Naturgebieten durch Baggerarbeiten, die uns als Naturschützer schockiert zurücklassen.

An den Sinterstufen in Eggolsheim fanden Baggerarbeiten auf einer Länge von 25m statt und zerstörten den wertvollen Lebens- und Brutraum des Feuersalamanders. Die Auswirkungen der Arbeiten sind ein massiver Eingriff in einem geschützten Gebiet. Wasserschutzpolizei und Staatsanwaltschaft ermitteln in alle Richtungen.

Bei der Ortsgruppe Eggolsheim-Hallerndorf ist das Entsetzen über die Zerstörung groß. Der Vorsitzende Edi Zöbelein spricht von verantwortungslosem Verhalten. Eine einzigartige Naturlandschaft wurde zerstört, so Zöbelein, eine Wiederherstellung des Urzustandes sei nicht mehr möglich. Gerade die poolartigen Sinterstufen seien notwendig, um die Brutstätten des Feuersalamanders zu erhalten. Die Sinterstufen seien eine der wenigen Gebiete, in der die Salamanderpest noch nicht nachgewiesen ist.



*Sintermaterial, welches achtlos aus den Eggerbach gebaggert wurde, Foto: Distler*

Als ob die Zerstörung des Eggerbaches nicht ausreichend sei, wurde wenige Kilometer entfernt eine weitere Quellzerstörung im Gebiet Eggolsheim gemeldet.

Dort wurde ebenfalls eine Sinterstufenlandschaft abgebagert und die Quelle in einem brunnenähnlichen Gefäß gefasst. Der abgebagerte Sinter wurde wenige Meter weiter unter Ästen versteckt.

Es wird wohl viele Jahrzehnte dauern, bis der Urzustand an beiden Orten wieder erreicht ist.

*Martin Distler*

## → Ehrenbürg

### Kleines Walberla – ganz groß – jährliche Pflege durch die Ortsgruppe Ehrenbürg

In der Eiszeit trat eine besondere Form der Abtragung auf. An den Steilhängen kam es zu Bergschliffen, d.h. zum Abgleiten größerer Gesteinspakete besonders auf quellreichen Tonen. Genau so ist das „Kleine Walberla“ östlich von Wiesenthau vom Großen Walberla „abgerutscht“. Durch das steinreiche Material war die Fläche für die Landwirtschaft schlecht bis gar nicht bewirtschaftbar, so hat sich ein wunderbarer Lebensraum erhalten können, der auch unter besonderem Schutz steht.

Seit den 80er Jahren pflegt der Bund Naturschutz, Kreisgruppe Forchheim und Ortsgruppe Ehrenbürg, diese naturschutzfachlich hochwertige Fläche. Die ehemals mit Gehölzen zugewachsene Fläche wurde durch Entbuschungsarbeiten und jährliche Mahd mit Mähgutentsorgung überwiegend wieder in eine artenreiche Freifläche umgewandelt.

Auf den Magerrasen und bunten Wiesen bzw. den Felsköpfen gedeihen je nach Standort Karthäusernelke und Ochsenauge, Thymian und Wilder Majoran. Die Vielfalt der Pflanzenarten schlägt sich auch im Vorkommen der Tierarten nieder, und da besonders der Insekten. Verschiedene und selten gewordene Schmetterlings-, Wildbienen und



Ikarusbläuling – Kopulation,  
Foto: Krüger

Heuschreckenarten können hier beobachtet werden. Auch die wärme-liebende Schlingnatter hat hier noch ein Refugium.

In den bewusst erhaltenen Gehölzstrukturen mit Wacholder und Felsenbirne, hauptsächlich aber Schlehe und Weißdorn, brüten viele Vogelarten z.B. div. Grasmücken-arten, Neuntöter, div. Meisenarten und manchmal ist auch der Pirol zu hören. Alles hier aufzuzählen würde den Rahmen des Artikels sprengen. Bei Interesse kann die Ortsgruppe gerne eine informative Wanderung zum Kleinen Walberla anbieten. Auch sind jedes Jahr im Herbst fleißige Helfer bei den Mäharbeiten zur Erhaltung der Fläche gesucht. Kontakt: Rotraud Krüger (Tel. 09191 - 95755)

Rotraud Krüger



Kleines Walberla – Sitzgruppe unterm  
Birnbäum,  
Foto: Krüger

### Orchideenwiese bei Kirchehrenbach

Seit vielen Jahren schon betreut die BN-Ortsgruppe Ehrenbürg eine Feuchtwiese mit Streuobstbestand östlich von Kirchehrenbach. Das Besondere hier – hunderte Exemplare des Breitblättrigen Knabenkrautes (*Dactylorhiza majalis*), die ab Mai ihre Pracht entfalten. Für die einmalige Mahd im Spätsommer konnte ein Landwirt aus dem Ort gewonnen

werden. Trotz der trockenen Sommer der letzten Jahre zeigt sich der Bestand stabil und bietet zusammen mit vielen anderen feuchtigkeitsliebenden Arten wie dem Mädesüß, der Kohldistel und dem Bachnelkenwurz für viele Insekten ein artenreiches Refugium.

Johannes Bail



Wiese mit Breitblättrigem Knabenkraut,  
Foto: Bail

### → Forchheim

### 40 Jahre Ortsgruppe Forchheim des BUND Naturschutz in Bayern e. V., ein Rückblick

„Ja, lang ist es her, dass die Ortsgruppe Forchheim im Frühjahr 1983 auf dem Schützenkeller gegründet wurde!“, schrieb Ulrich Zenneck damals zum 20jährigen OG-Jubiläum in seiner Eigenschaft als 1. Vorsitzender. Die Zahl der Mitglieder wuchs rasch, aus den rund 50 Gründungsmitgliedern, unter anderem Edith Fießer, wurde die zahlenmäßig größte Ortsgruppe mit über 630 Mitgliedern, initialisiert durch die Fällung der Linden am Paradeplatz für den Bau der Tiefgarage. Viele BN-Mitglieder engagierten sich im Verlauf dann um die Jahrtausendwende auch bei der Agenda 21.

Ulrich Zenneck blieb 19 Jahre als Vorsitzender, mit Edith Fießer ab 2001 als gleichberechtigter Co-Vorsitzenden, für die Ortsgruppe tätig. 2009 fand der Stabwechsel zu Ulrich Buchholz statt. Axel Schauder übernahm 2022 den Co-Vorsitz von Edith Fießer. Barbara Kornalik schreibt seit 1998 die Protokolle und überwacht auch die Pflege der Homepage. Mittlerweile mussten zwei weite-

re der stattlich herangewachsenen nachgepflanzten Linden im Rahmen der aktuellen Umgestaltung des Paradeplatzes aus rettungstechnischen Gründen weichen. Die Ortsgruppe hat sich seit ihrer Gründung immer schon für den Erhalt von Bäumen eingesetzt. Bäume leisten mit ihrer Wasserverdunstung und Beschattung einen immensen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas und dies ist auch in zunehmendem Maße für Forchheim relevant. Unter dem Motto Stadt-Klima-Wandel wurde deshalb 2021 unter der Federführung von Ulrich Buchholz als jetzigem Vorsitzenden und Axel Schauder eine hochkarätige Vortragsreihe für Interessierte organisiert, zu der auch alle Stadträte eingeladen waren. Alle Veranstaltungen wurden durch mehrtägige Posterpräsentationen in den Räumen der Sparkasse Forchheim begleitet. Im Rahmen eines „Stadtrundganges“, in Kooperation mit dem Gartenamt, konnte anhand der Nachpflanzungen von „Klimabäumen“ und der Erläuterung des Pflege-Managements von Altbäumen gezeigt werden, mit welchen Maßnahmen den Auswirkungen der raschen Klimaveränderungen in Forchheim aktuell begegnet wird.

Als Dauerprojekt Nummer Eins betreut die Ortsgruppe das stationäre Amphibienleitsystem an den Örtelbergweihern, das 2002 vom Landkreis und der Stadt anteilig gefördert worden war. Jahrelang wurde bis dahin vor Beginn der Amphibienwanderung ein mobiler Krötenzaun installiert. Zu den ersten fleißigen Krötenträgern gehörten Marion und Hilmar Schmidt. Unter Einsatz sehr



Ramadama am Örtelberg,  
Foto: Kornalik

vieler Freiwilliger mussten dann allabendliche und auch morgendliche Rundgänge zum Einsammeln und anschließend über die Straße Bringen der Tiere bewerkstelligt werden. Die Arbeit ist jetzt auf ein meist eintägiges samstägliches „Ramadama“ geschrumpft.

Die Rinnen entlang des Betonzauns müssen freigeschaufelt und Bewuchs in und entlang der Rinnen zurückgestutzt werden. Nebenbei findet sich immer auch viel Müll, der mit eingesammelt wird.

Dauerprojekt Nummer Zwei ist der sogenannte Hausener Weiher, der der OG als Erbe zugefallen ist. Hier findet immer im Herbst ein nachmittäglicher Landschaftspflegeeinsatz statt. Baumrückschnitt, Müll einsammeln und vor allem das Säubern von mehr als 40 Vogelnistkästen erfordern auch hier die Hilfe vieler Hände.

Darüber hinaus werden viele Exkursionen angeboten, angefangen von den mindestens vier Vogelstimmenwanderungen im Frühjahr von



*Sammelkinder – ein irres Gefühl,  
Foto: Fießer*

Herbert Lüttich, über eine Amphibienexkursion und eine Schmetterlingswanderung durch Ulrich Buchholz.

An einigen Sonntagen bietet Maria Schröder eine geführte Wanderung, meist in der Fränkischen Schweiz, manchmal aber auch in benachbarten Landkreisen, an.

Und ohne Edith Fießer wären viele Projekte der Ortsgruppe schlichtweg nicht machbar. Viel Zeit verbringt sie schon mit der Organisation der jährlichen Haus- und Straßensammlung. Und nach der Sammlung ist

vor der Sammlung: alle Schüler, die Sammeln waren, werden als Dankeschön zu einem Besuch ins Erfahrungsfeld der Sinne nach Nürnberg eingeladen. Die meisten Kinder kennen dieses Ziel nicht und sind auch nicht mit der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs vertraut, so dass diese Aktion sowohl für die Sammlerkinder als auch die erwachsenen Betreuer immer spannend ist.

Zum Schluss zu erwähnen ist ein kleineres Projekt der Ortsgruppe, das in der Coronazeit leider ausgesetzt werden musste, nämlich das Igelburgen-Bauen auf der Sportinsel in Zusammenarbeit mit der Offenen Behindertenarbeit. Dank des vom Gartenamt zur Verfügung gestellten Materials wie Äste und Laub sind alle Teilnehmer eingebunden, Igel ein winterfestes Quartier zu bauen.

*Barbara Kornalik*

## ANZEIGE



### Für Mensch und Natur Weiterhin Mittel für Anträge verfügbar

Frau Sieglinde Schöffl-Borstendörfer war ihr Leben lang dem Erhalt der Natur, besonders der Vielfalt der Fränkischen Schweiz und dem Wohl von Tieren mit großer Leidenschaft verbunden.

Besonders die Umweltbildung von Kindern lag ihr am Herzen. Es war ihr größter Wunsch, dass auch nach ihrem Tod die Liebe zur Natur nicht in Vergessenheit gerät. Deshalb gründete sie eine Stiftung, in die sie ihr Vermögen einbrachte.

Die Umweltstiftung ist seit 2003 tätig, wird ehrenamtlich geführt und verwendet die Zinsen des Stiftungsvermögens für Projekte im Umwelt- und Naturschutzbereich im Landkreis Forchheim.

Geförderte Projekte sind unter anderem: Lernort Natur, Bachpatenschaften, Insektenhotels an Schulen, Klangsteine für Waldkindergarten, „Schatzkiste Walberla“.

Wir möchten Sie zum einen bitten über eine Zustiftung nachzudenken, um unser Stiftungskapital zu erhöhen. Zum anderen unterstützen wir Ihre Aktivitäten, falls Sie mit Kindern im Umweltbereich tätig werden möchten und freuen uns über Ihren Antrag.



**Vorstand Schöfflstiftung**

**Kontakt**  
Umweltstiftung  
Sieglinde Schöffl  
c/o BN-Forchheim

Vogelstraße 24  
91301 Forchheim  
Telefon: 09191 - 65 960  
E-Mail: schoeffl-stiftung@web.de

**Spendenkonto**  
Sparkasse Forchheim  
Konto: IBAN DE11 7635 1040 0085 5512 85  
BIC: BYLADEM1FOR

→ **Kunreuth-Leutenbach**

**Biotoppflege im Kalkflachmoor Steingraben**

Seit Ende der 1970-iger Jahre pflegt unsere Ortsgruppe, damals noch OG Ehrenbachtal/Gräfenberg, das Kalkflachmoor im Steingraben. Hauptziel dieser Maßnahme ist der Bestandserhalt des Breitblättrigen Knabenkrauts. Im Laufe der Jahre konnte aufgrund der Pflege eine deutliche Zunahme auf über 300 Exemplaren dieser Orchideenart – 2020 Orchidee des Jahres – beobachtet werden. Darüber hinaus kommen im Kalkflachmoor auch weitere, z.T. seltene Pflanzenarten vor: Sumpf-Dotterblume, verschiedene Seggenarten, u.a. die Davallsegge sowie verschiedene Moose, das Schmalblättrige Wollgras, das Sumpfherzblatt, Sumpfbaldrian und weitere moorliebende Pflanzen. In den letzten Jahren ist allerdings ein Rückgang beim Breitblättrigen Knabenkraut festzustellen. Gegen die zunehmend trockenen Sommer kommt auch die beste Pflege nicht an.



*Breitblättriges Knabenkraut, Foto: Schütz*

Im Jahr 2010 wurde für das Kalkflachmoor als Bestandteil des FFH-Gebiets „Flachmoore bei Kunreuth“ ein Managementplan erstellt; eine nicht unerhebliche, weitere Schutzstufe. Ein Teil eines anderen FFH-Gebiets im Bereich unserer Ortsgruppe – ohne Managementplan – wurde einige Jahre später umgepflegt. Die Pflegearbeiten im Steingraben sind den ehrenamtlichen Helfern der Ortsgruppe nach wie vor ein großes Anliegen. Einige jüngere Helfer

wären allerdings sehr willkommen. Nochmal 50 Jahre schafft es der jetzige Helferstamm nicht.

*Georg Schütz*

**Vorstandsneuwahlen der BN-OG Neunkirchen am Brand und Umgebung**

Die Ortsgruppe des BUND Naturschutz Neunkirchen am Brand und Umgebung hat am 28.11.22 im Beisein des Vorsitzenden der BN-Kreisgruppe Forchheim, Dr. Ulrich Buchholz, ihren Vorstand gewählt. Karin Weber aus Dormitz und Günter Schulze Vowinkel-Schwedler aus Neunkirchen wurden in ihren Ämtern einstimmig bestätigt und für weitere vier Jahre als Doppelspitze zu CO-Vorsitzenden gewählt.

Ebenfalls einstimmig gewählt wurden Herr Michael Jungnickl (Kassenwart), Herr Alexander Nadler (Kassenprüfer) und Herr Dirk Petersen (Schriftführer).

Als BeisitzerInnen wurden für Umweltbildung Frau Dipl. Biologin Sandra Kramps, für Biotoppflege Herr Holger Kotouc, für Energie Herr Werner Kruckow und für Mobilität Herr Bernhard Birnfeld gewählt.

In 2023 sind viele interessante Exkursionen zu den Themen Biber, Kräuter, Fledermäuse und Pilze

geplant. Das Leben am Bach und der Wald werden wieder mit Schulkindern erkundet. Im Frühjahr und Herbst starten die Amphibiensammlung, die Biotoppflege an den Kesselleite Weihern und in der Körner Sandgrube. Fleißige, aktive HelferInnen sind dafür immer herzlich willkommen!

Die monatlichen Ortsgruppen Treffen finden in der Regel immer am letzten Montag im Monat statt. Jeder ist herzlich dazu eingeladen! Besuchen sie unsere Homepage unter: <https://forchheim.bund-naturschutz.de/ortsgruppen/9658-neunkirchen-am-brand-und-umgebung.html> dort gibt es viele interessante Informationen und Termine.

*Karin Weber*

**Pflegemaßnahmen der BN Ortsgruppe Neunkirchen am Brand und Umgebung im geschützten Landschaftsbestandteil „Sandgrube Dormitz“**

Bei einer Pflegeaktion in der Sandgrube Dormitz im Dezember 2021 wurden Büsche und Gehölze entfernt um eine weitere Verbuschung zu verhindern. Nur so kann der Lebensraum für etliche Pflanzen und Tiere in diesem sensiblen Bereich

ANZEIGE

**Obstbaumschule J.SCHMITT**  
POXDORF

- ▶ Alte Obstsorten
- ▶ Komplettsortiment für Endverkauf
- ▶ Container und Wurzelware
- ▶ Wildobst
- ▶ Sorten für Erwerbsobstbau

INFO@OBSTBAUMSCHMITT.DE    WWW.OBSTBAUMSCHMITT.DE  
 91099 POXDORF | HAUPTSTR.10 | TEL.: 09133-1049 | FAX: 09133-2392



Vor der Aktion 2021 (links) und nach der Aktion 2022 (rechts), Foto: GVO

erhalten werden. Dieses wertvolle Biotop ist als „Geschützter Landschaftsbestandteil“ mit Betretungsverbot ausgewiesen.

Die Sandgebiete entlang der Schwabach gehören zum Mittelfränkischen Becken und sind zum Ende der letzten Eiszeit vor ca. 10.000 Jahren aus rasch erodierendem Sandstein als Binnendünen entstanden.

Die Alte Dormitzer Sandgrube ist



ein Juwel der besonderen Art, da sie Lebensraum für mindestens 92 gefährdete Tier- und 46 gefährdete Pflanzenarten bietet. Sie bietet eine extrem hohe Strukturvielfalt und Grenzflächenzahl. Auf Grund der hohen Anzahl von Brutvögeln und durchziehenden Vögeln und dem Vorkommen von vielen rote Listen Arten ist sie schutzwürdig.

Projektziel ist der Erhalt und die Förderung dieser unersetzbaren unbewaldeten Sandlebensräume. Damit dies so bleibt bedarf es aufwendiger Pflege.

Weiterführende Maßnahmen wurden durch einen Landwirt im Auftrag des Landschaftspflegeverbandes durchgeführt. Für die Kreuzkröten wurden neue flache Wasserflächen angelegt und die bestehenden Tümpel fachgerecht gesäubert und an den Ufern abgeflacht. Etliche Baumstümpfe wurden entfernt. Mit der Schaffung von vegetationsfreien Kleingewässern in der Sandgrube haben wir das Areal für die Kreuzkröten attraktiver gemacht. Die Individuenzahlen sind an allen 12 Fundorten im Landkreis rückläufig.

Im Jahr 2023 werden wir mit einer Biologin die Pflanzenvielfalt kartieren und im Herbst weitere Sandflächen auf den Hügeln fachgerecht freilegen.

Bitte melden Sie sich, wenn Sie uns aktiv unterstützen möchten unter: [neunkirchen-umgebung\(@\)bund-naturschutz.de](mailto:neunkirchen-umgebung(@)bund-naturschutz.de)

Karin Weber

## ANZEIGE

# Werde Teil unseres Teams und starte deine Ausbildung mit Sinn und Zukunft:

- Ausbildung Kauffrau/-mann für Büromanagement (m/w/d)
- Ausbildung Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik (m/w/d)
- Duales Studium Betriebswirtschaft inkl. Ausbildung Kaufmann/frau für Büromanagement (m/w/d)



Jetzt bewerben unter:

[naturstrom.de/karriere](https://naturstrom.de/karriere)



**naturstrom**  
ENERGIE MIT ZUKUNFT

# Das Tagfalter-Monitoring Deutschland (TMD)



Großer Schillerfalter (*Apatura iris*),  
Foto: Buchholz

Seit 2005 zählen und bestimmen ehrenamtliche Schmetterlingsfreunde die Tagfalter und tagaktiven Nachtfalter auf ausgesuchten Flächen während der Sommermonate. Auch die Kreisgruppe Forchheim ist seit 2007 mit 6 Untersuchungsflächen, sogenannten Transekten, dabei. Mit den Jahren sind für diese Flächen umfassende Artenlisten für Tagfalter entstanden, welche auch in die Planung von Entwicklung und Bewirtschaftung einbezogen werden können.

Für 2021 liegen nun die Daten vor: Mit 7771 Einzelbegehungen haben bundesweit 375 Zähler und Zählerinnen auf 587 Transekten insgesamt 235 324 (2020: 224 748) Tiere notiert und dabei 118 der in der Bundesrepublik Deutschland verzeichneten 185 Tagfalterarten nachgewiesen. Häufigste Art war das Große Ochsenauge (*Maniola jurtina*), gefolgt von den mittelgroßen Weisslingsarten *Pieris rapae* und *Pieris napi*, dem Kleinen Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*) und dem Schachbrett (*Melanargia galathea*). Dabei sind im Vergleich zu 2020 nur geringfügige Änderungen in der Rangfolge zu verzeichnen.

Bezüglich der Bestandsentwicklung der einzelnen Arten lässt sich nach

18 Jahren Zählung ebenfalls ein Trend erkennen: Es gibt Arten, die deutschlandweit im Bestand zunehmen wie z.B. Faulbaumbläuling, *Ceclastina argiolus*, Zitronenfalter, *Gonepteryx rhamni* und der Kleine Feuerfalter, *Lycaena phlaeas*, solche, die im Bestand abnehmen wie Weissklee-Gelbling, *Colias hyale*, Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter, *Thymelicus lineola*, und Rostfarbiger Dickkopffalter, *Ochlodes sylvanus*, und solche, bei denen keine signifikante Entwicklungsrichtung zu erkennen ist, wie z.B. das Wald-Brettspiel, *Panarge aegeria*, und der Kleine Kohlweissling, *Pieris rapae*.

Das Zählen und Bestimmen der Arten macht auch nach 16 Jahren des laufenden Projekts in Forchheim noch großen Spaß und die Unterstützung durch die Projektleitung am Helmholtz-Zentrum in Halle-Leipzig ist stets vorbildlich. Wir würden uns natürlich freuen, wenn wir noch mehr Naturfreunde für das Monitoring gewinnen könnten. Interessenten können sich gerne über die Geschäftsstelle des Bund Naturschutz in Forchheim an die beiden Lokalkoordinatoren des Projekts, Frau Rotraud Krüger und Herrn Dr. Ulrich Buchholz, wenden.

Dr. Ulrich Buchholz

## ANZEIGE

Stauden - Bambus - Steintröge  
Deko - Accessoires

Staudengärtnerei  
**Augustin**  
www.stauden-augustin.de  
Neunkirchner Str. 15 · 91090 Effeltrich

## Wunderwelt Wiese

**Wiesenschaukraut, Wiesensalbei, Wiesenhafer, Wiesenschauzikade, Wiesengrashüpfer, . . .**

Die Liste ließe sich tausendfach verlängern, denn in der Wiese ist was los! Mehr als die Hälfte aller Pflanzenarten Deutschlands findet sich in unseren Wiesen wieder und unzählige tierische Bewohner leben in und von dieser besonderen Vegetationsform.



### Wiese ist nicht gleich Wiese

Als Wiese bezeichnet man eine Fläche, die von Gräsern und krautigen Pflanzen gebildet wird. Wiesen können sehr unterschiedlich sein. Von üppigen Feuchtwiesen in den Bach- und Flussaue bis hin zu lückigen Magerwiesen an sonnigen und felsigen Hängen. Gerade letztere erscheinen im Sommer besonders bunt und „brummelig“, denn viele blühende Kräuter locken mit Pollen und Nektar verschiedenste Insekten an.



### Wiese versus Wald

Wusstest du, dass nahezu alle Wiesen Menschen gemachte Lebensräume sind? Fast überall würde Wald stehen, hätte der Mensch nicht schon Jahrhunderte lang durch Rodungen Platz für den Anbau von Feldfrüchten, für Obstbäume, Tierweiden und seine Siedlungen geschaffen. Schau dir unsere Region mal im Luftbild an (→ [Internet-TIPP: die Luftbild-Ansicht im Online-Kartenportal Bayernatlas!](#)) Du wirst sehen, dass Wiesen und Felder wie ein Flickenteppich vorherrschen und es Waldreste oft nur noch an steilen Hängen und Hügelkuppen gibt.



### Wiesenpflege

Wie schnell sich der Wald sein Territorium zurück erobert, kannst du beobachten, wenn eine Wiese ein paar Jahre lang nicht gemäht wird: Erste Sträucher wie die Schlehe siedeln sich an und verdrängen langsam die lichtbedürftigen Wiesenpflanzen. Möchte man also die Wiese erhalten, muss zumindest einmal im Jahr gemäht werden oder ein Trupp Schafe den Aufwuchs abknabbern.

### Mahd = Massaker?

Jeder Mäheinsatz ist für viele Wiesenbewohner eine Katastrophe. Alle, die nicht fliehen können, werden verletzt oder getötet, mit dem Mähgut verschwinden Nahrung, Schlafplatz, Jagdrevier und Kinderstuben vieler Krabbeltiere. Auch für Vögel und Säugetiere, die ihre Jungtiere im Schutz der hohen Wiesenpflanzen aufziehen, birgt die Mahd eine große Gefahr. Wird nur selten und erst spät im Jahr gemäht, kann sich die Wiesengemeinschaft von den Verlusten wieder erholen.



Wiesen, die für Milch- und Mastrinder viel Grünfutter liefern sollen, werden bis zu fünf Mal im Jahr gemäht und zudem mehrfach mit Gülle gedüngt. Du kannst dir vorstellen, dass diese Tortur nur die wenigsten auf Dauer aushalten. Wenige robuste Grasarten, Löwenzahn und Wiesenkerbel gehören dazu, und aus der bunten Wiese wird schließlich artenarmes Grünland.

**Artenvielfalt bewahren**

## Wie kannst du mithelfen, unsere bunten, quicklebendigen Wiesen mit ihrer Bewohnerschaft zu schützen?

- Lerne die Wiesenbewohner und ihre Bedürfnisse mithilfe von Bestimmungsbüchern und -apps kennen.
- Mache bei Pflegeaktionen (z. B. Zusammenrechen von Mähgut) mit.
  - Bleibe während der Vegetations- und Brutzeit auf den Wegen, führe deinen Hund an der Leine.
- Iss weniger Fleisch- und Milchprodukte- wie hängt das zusammen? Um das Futter für Milchkühe und Co. herzustellen, werden Wiesen intensiv bewirtschaftet und dadurch zum oben genannten artenarmen Grünland. Oder sie werden sogar zu Ackerland umgegraben, auf dem Futtermais angebaut wird.

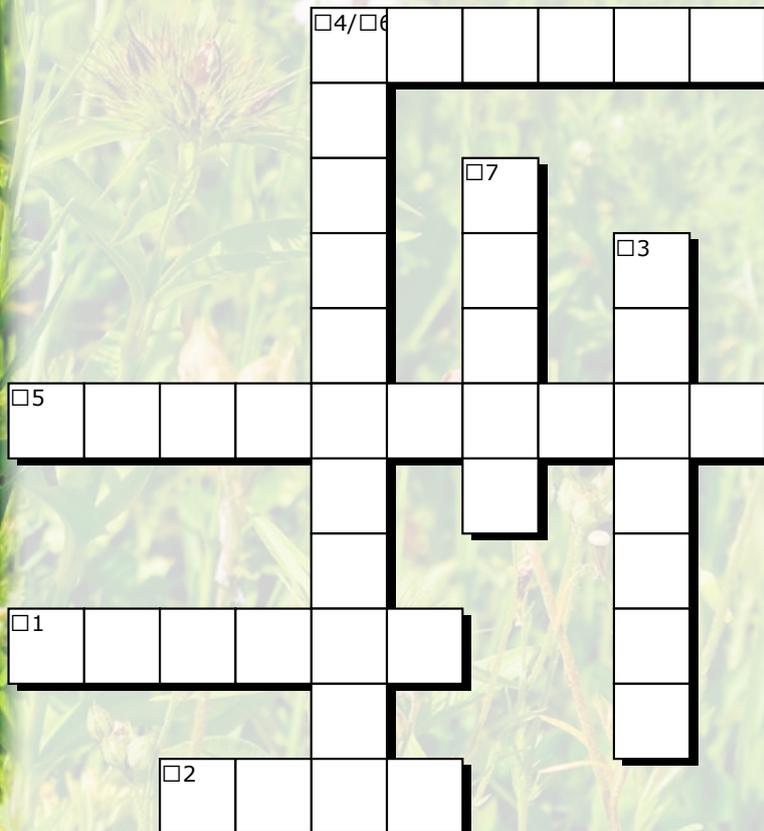
### Filmtipp:

Trailer mit dem Tierfilmer Jan Haft

Die Wiese - ein Paradies nebenan



## Kleines Wiesenbewohnerrätsel



1. Ohren des Feldhasen
2. Rehkind
3. ein Wiesenbrüter
4. schwarzweißer Schmetterling
5. Insekt mit Sprungbeinen
6. achtbeiniger Netzbauer
7. Schmetterlingskind

### Rätselgedicht

Auf unsrer Wiese gehet was, wadet durch die Sümpfe.  
 Es hat ein schwarzweiß Röcklein an und trägt rote Strümpfe.  
 Fängt die Frösche, schnapp, schnapp, schnapp.  
 Klappert lustig, klapperdiklapp. Wer kann das erraten?

(Heinrich Hoffmann von Fallersleben)

Die Auflösung findest du weiter hinten im Heft.

Text: Andrea Ehm, Fotos: Pixabay

## KG-Vorstand

<b>1. Vorsitzender</b>	Dr. Ulrich Buchholz	John-F.-Kennedy-Ring 81	91301 Forchheim	09191/727037
<b>1. stellvertr. Vorsitzende</b>	Edith Fießer	Kindergartenweg 3	91301 Forchheim	09191/9228
<b>2. stellvertr. Vorsitzende</b>	Rotraud Krüger	Langenlohe 36	91369 Wiesenthau	09191/95755
<b>Schatzmeister</b>	Georg Schütz	Hintere Pfaffenleite 3	91358 Kunreuth	09199/697940
<b>Schriftführerin</b>	Dr. Barbara Kornalik	Hinteres Schlehental 4	91301 Forchheim	09191/735823
<b>Beisitzer</b>	Rochus Grün	Am Weglein 4	91327 Gößweinstein	09242/363
	Christian Kiehr	Sollerin 4	91320 Ebermannstadt	09194/797117 christian_heimbeck@hotmail.com 09191/797099 d.philippi@gmx.de 09545/7416 Graefenberger-oberland@bund-naturschutz.de
	Doris Philippi			
	Alfons Pinsel	Schirnaidel 6	91330 Egolsheim	
	Dr. Kathrin Meinhardt	Guttenburger Str, 13	91322 Gräfenberg	
<b>Delegierte</b>	Dr. Ulrich Buchholz	John-F.-Kennedy-Ring 81	91301 Forchheim	09191/727037
	Dr.W.Friedrich Oehme	Burgleite 28	91336 Heroldsbach	09190/997300
	Dr. Axel Schauder	Schlesier-Str. 26	91301 Forchheim	09191/796511
<b>Stv. Delegierte</b>	Stefan Schmors	Lehrer-Löhlein-Weg 6	91336 Heroldsbach	09190/2151010 hausen-heroldsbach@bund-naturschutz.de
	Norbert Braun	Mittelehrenbach 35	91358 Leutenbach	09199/6965273
<b>Kassenprüferin</b>	Eva-Maria Kraus			r.e.kraus@web.de
<b>Jugendbeauftragte</b>	Helga Wölfel	Rödlaserstr. 12	91338 Igendorf	09192/8557

## OG-Vorsitzende

<b>Ebermannstadt-Wiesental</b>	Christian Kiehr   Sollerin 4   91320 Ebermannstadt   09194/797117   christian_heimbeck@hotmail.com Andrea Ehm   Andrea_Ehm@gmx.de
<b>Effeltrich-Langensendelbach-Poxdorf</b>	Heinrich Querfurth   Holzleite 18   91090 Effeltrich   09133/2316   querfurth.h@t-online.de
<b>Eggolsheim-Hallerndorf</b>	Eduard Zöbelein   Zum Bürlein 8   91352 Hallerndorf   09545/1069   Edi.Zoebelein@t-online.de
<b>Egloffstein-Obertrubach</b>	Rochus Grün   Am Weglein 4   91327 Gößweinstein   09242/363
<b>Ehrenbürg</b>	Walter Jordan   Schulstraße 5   91356 Kirchehrenbach   Tel. 09191/96659   walter-jordan@lanrules.de
<b>Forchheim</b>	Dr. Ulrich Buchholz   John-F.-Kennedy-Ring 81   91301 Forchheim   09191/727037   uk.buchholz@t-online.de
<b>Gräfenberger Oberland</b>	Dr. Kathrin Meinhardt   Guttenburger Str. 13   91322 Gräfenberg   graefenberger-oberland@bund-naturschutz.de
<b>Hausen-Heroldsbach</b>	Stefan Schmors (Sprecher)   Lehrer-Löhlein-Weg 6   91336 Heroldsbach   09190/2151010   hausen-heroldsbach@bund-naturschutz.de
<b>Kunreuth-Leutenbach</b>	Georg Schütz   Hintere Pfaffenleite 3   91358 Kunreuth   09199/697940   kunreuth-leutenbach@bund-naturschutz.de
<b>Neunkirchen</b>	Karin Weber   Richard-Wagner-Str 2   91077 Dormitz   Tel. 09134/7259   weber.biohandel@freenet.de Günter Schulze Vowinkel-Schwedler   Bayreuther Str. 3   91077 Neunkirchen am Brand   Tel. 09134/997333 SchuVo-4-BN@outlook.com
<b>Pretzfeld</b>	Gudrun Richter-Vogel   Zum Weingarten 4   91362 Pretzfeld   09194/5366   gudi_vogel@gmx.de

## Impressum

Herausgeber:  
BUND Naturschutz in Bayern e. V.  
Kreisgruppe Forchheim  
Vogelstraße 24  
91301 Forchheim  
Tel: 09191 / 65960  
Fax: 09191 / 729354  
Bürozeiten: Mo-Fr. 9 bis 12 Uhr

Konto:  
Sparkasse Forchheim  
IBAN: DE48 7635 1040 0020 4096 45  
BIC: BYLADEM1FOR

Redaktion:  
Stefan Schmors, Georg Schütz  
brennessel-redaktion@bn-forchheim.de  
Foto Titelseite: Kleines Walberla, Foto: Krüger

Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Layout: srgmedia  
Druck: Druck Inform  
Hergestellt aus 100 % Altpapier  
Auflage: 2300 Exemplare

Die brennessel erscheint zweimal jährlich als Mitgliederzeitschrift der Kreisgruppe Forchheim des BUND Naturschutz e. V. in Bayern. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



[kreisgruppe@bn-forchheim.de](mailto:kreisgruppe@bn-forchheim.de)  
[www.bn-forchheim.de](http://www.bn-forchheim.de)

**OG Forchheim**

Vogelstimmenwanderung für Frühaufsteher in der Büg Pendlerparkplatz Tierheim Forchheim Sa, 25.03.2023, 7:00 – 10:00 h

Vogelstimmenwanderung Örtelbergweiher Waldparkplatz Örtelbergweiher, Amphibien-Schautafel Sa, 22.04.2023, 17:30 - 20:00 h

Vogelstimmenwanderung für Frühaufsteher in der Zweng Schrebergartenparkplatz hinter Klinikum Forchheim Sa, 29.04.2023, 7:00 - 9:00 h

Vogelstimmenwanderung für Frühaufsteher in der Büg Pendlerparkplatz Tierheim Forchheim Sa, 13.05.2023, 7:00 – 10:00 h

Für alle Vogelstimmenwanderungen gilt: Bitte keine roten oder gelben Anoraks. Wenn vorhanden, bitte ein Fernglas mitbringen, es kann leider keines zur Verfügung gestellt werden. Bei Dauerregen muss die Veranstaltung entfallen. Leitung Herbert Lüttich. Ansprechpartner: Dr. Ulrich Buchholz, 09191-727037

**OG Ebermannstadt – Wiesental**

JHV und Jubiläumsveranstaltung 40 Jahre BN Fr, 29.09.2023 Ort und Zeit werden rechtzeitig bekannt gegeben

**OG Eggolsheim - Hallerndorf**

Erkunden der Auenlandschaft Büg bei Eggolsheim Lidl Parkplatz in Neuses So, 14.05.2023, 15:00 – 17:00 h Edi Zöbelein, Tel 09545 1069

**OG Ehrenbürg**

Vogelstimmenwanderung mit Norbert Braun Walberlaparkplatz Kirchehrenbach So, 14.05.2023, 6:00 h Info: Walter Jordan, Tel.: 09191-96659

Botanische Exkursion am Walberla mit Einkehr Walberlaparkplatz Kirchehrenbach Fr, 16.06.2023, 17:00 h Info: Johannes Bail, Tel.: 09191-3514914

Schmetterlingswanderung Start und Einführung in Wiesenthau, Langenlohe 36 nach Pinzberg zur Einkehr im Gasthaus Schrüfer So, 16.07.2023, 14:00 h Info: Rotraud Krüger, Tel.: 09191-95755

Kinderferienprogramm „Wir bauen Nistkästen für Vögel“ Gemeindescheune Straße zur Ehrenbürg, Kirchehrenbach Do, 10.08.2023, 10:00 h Info: Walter Jordan, Tel.: 09191-96659

**OG Kunreuth-Leutenbach**

Vogelstimmenwanderung durch die Wässerwiesen mit Norbert Braun und Roland Lindacher Wanderparkplatz am Ortsausgang von Pretzfeld Richtung B 470 Sa, 20.05.2023, 18:00 h

„Bat-Night“ mit Frieder Oehme Dorfmitte Kunreuth, bei Apotheke Fr, 18.08 2023, 19:30 h

**OG Neunkirchen am Brand und Umgebung**

Biber der Baumeister mit dem Biberbeauftragten Lkr Forchheim Wilfried Schwarz Ortsbiotop Langwiesen, Straße nach Ebersbach, Abzweig zum Wald beim Trafo-Mast Sa., 22.04.2023, 14:00 - 16:00 h Kontakt: Dipl. Biologin Sandra Kramps, 0152- 27 850 480

Waldführung für Familien mit Kindern mit Dipl. Biologin Sandra Kramps Parkplatz Waldkindergarten Neunkirchen a. Br. So., 14.05.2023,14:00 - 16:00 h Kontakt: Dipl. Biologin Sandra Kramps, 0152- 27 850 480

Kräuter am Hetzleser Berg mit Waltraud Zimmermann Parkplatz Kirche in Hetzles Sa., 17.06.2023, 15:00 - 17:00 h Kontakt: Karin Weber, 0151- 57216334

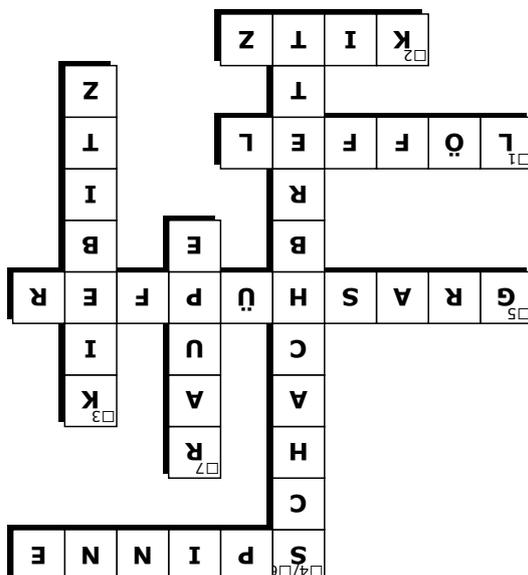
Fledermäuse – lautlose Jäger der Nacht mit Fledermausbeauftragte Lkr Forchheim Dipl. Biologin Ute Gellenthien Trafohaus Erleinhofer Str., Neunkirchen a.Br. Fr., 15.09.2023, 19:00 - 20:30 h Kontakt: Dipl. Biologin Ute Gellenthien, 0177- 74 45 940

Heimische Pilze im Reichswald Dipl. Biologin Diana Härpfer Parkplatz Minderleinsmühle 1, Neunkirchen a. Br. Sa., 21.10.2023, 9:00 - 11:00 h Kontakt: Karin Weber, 0151- 57216334



**Lösung Rätselgedicht:  
Weißstorch / Klapperstorch**

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator <https://www.xwords-generator.de/>



- 1. Ohren des Feldhasen
- 2. Rehkind
- 3. ein Wiesentrüter
- 4. schwarze Weibler Schmetterling
- 5. Insekt mit Sprungbeinen
- 6. achtbeiniger Netzbauer
- 7. Schmetterlingskind

 Hausbank-Vorteil



**Sterne gesammelt.**

**Preisvorteil gesichert.**

**Nutzen Sie Ihre Chancen  
auf ein kostenfreies Konto.**

**Jetzt checken & extra  
Hausbank-Bonussterne  
sichern.**

**Wunschtermin unter 09191 880 sichern  
[sparkasse-forchheim.de/wunschtermin](https://sparkasse-forchheim.de/wunschtermin)**



**Sparkasse  
Forchheim**